

Methodencurriculum - Erstellen einer GFS



Liebe Schülerinnen und Schüler,

anbei erhaltet ihr wichtige Informationen zu einer schriftlichen GFS, wie sie am Schubart-Gymnasium allgemein gelten (Seiten 2-5).

Bitte beachtet alle Informationen, da sie **bei formalen Verstößen zu Notenabzug führen können**.

Diese Fragen klärt ihr aber bitte individuell mit eurer Lehrerin / eurem Lehrer ab.

Natürlich kann jede Lehrerin und jeder Lehrer auch eigene Regeln ergänzen!

Bitte also mit eurer Lehrkraft sprechen!

Tipp: Legt euch die ausgedruckten Informationen neben euren PC und kontrolliert beim Erstellen der GFS, dass ihr alle Vorgaben eingehalten habt!

Bei Unklarheiten lieber nochmals nachfragen!

● Laut Notenbildungs-Verordnung hat die Schülerin / der Schüler die Aufgabe, das Thema der GFS selbst zu finden. Selbstverständlich in Rücksprache mit der/dem Lehrer/in.

● GFS-Termine vereinbaren wir am SG (möglichst sofort mit Termin) bis zu den Herbstferien. Sie werden i.d.R. bis spätestens Pfingsten gehalten (für die Kursstufe: Spätester Termin ist bis Weihnachten K II.1)

Formale Vorgaben (auch unter: <https://sg-aalen.de/gfs/>)

● Für die Schülerinnen und Schüler der **Klassen 7-8** gelten die Seiten 2-3 (**Niveau I**) + Infos/Tipps hinten im Dokument

● **Ab Klasse 9** gilt zusätzlich die Seite 4 (**Niveau II**) + Infos/Tipps hinten im Dokument

● Für Schülerinnen und Schüler mit **Seminarkurs kann** zusätzlich Seite 5 (**Niveau III**) erwartet werden + Infos/Tipps hinten im Dokument



Methodencurriculum GFS ab **Klasse 7**

(Erstellen einer schriftlichen GFS – **Niveau I**)

REGELN des ZITIERENS beachten!

Ihr findet dazu auch Vorgaben hier auf der HP des SG!

NEU!!! Das BENUTZEN von *ChatGPT* und ähnlichen CHATBOTS ist grundsätzlich erlaubt.

Aber jede/r ist selbst für die Richtigkeit ihrer/seiner Arbeit verantwortlich. Für inhaltliche Fehler kann dann nicht der Chatbot verantwortlich gemacht werden.

Außerdem müssen die PROMPTS (also die Anweisungen, die man ChatGPT o.ä. gegeben hat) im Literaturverzeichnis angegeben werden

Tipps zum Erstellen der GFS

→ Eine gute GFS sollte **in den meisten Fächern problemorientiert** angelegt sein

Das heißt, sie beginnt mit einer Problemstellung und dieses soll dann mit der schriftlichen Arbeit bzw. dem Vortrag gelöst werden

→ Schlecht ist die GFS, wenn ihr einfach den Aufbau z.B. einer Wikipedia Seite nachbildet. Das ist ja keine wirkliche Arbeit, sondern nur übernommen

Ihr sollt euch vertieft mit dem Thema beschäftigen und **eigene Schwerpunkte setzen, Methoden der Analyse anwenden, Kritikfähigkeit, Differenzierung und eigene Meinung zeigen**

→ **Möglichkeiten für eine Problemorientierung:** z.B. ein Zitat, das sehr zugespitzt ist oder eine einseitige Fragestellung

→ Davon ausgehend sucht man dann seine Quellen und

→ **Geheimtipp:** Sehr gute Dienste liefert hier Google unter der Kategorie „News“ (Leiste unter dem Suchfeld, bei „Bilder“, „Videos“ etc.)



Methodencurriculum GFS ab **Klasse 7**

(Erstellen einer schriftlichen GFS – **Niveau I**)

Hier das Stichwort eingeben und suchen, was es aktuell gibt. Oder ihr gebt das Thema und das Stichwort „Probleme“, „Kontroversen“ etc. ein. Oft findet man zu Forschungsdiskussionen und Problemen auch ein Kapitel beim zugehörigen Wikipedia-Eintrag. Dafür könnt ihr Wikipedia nutzen. Oft gibt es hier dann auch erste Literaturtipps!

→ Insgesamt gilt, dass ihr mit der schriftlichen Arbeit zeigen sollt, dass ihr euch in einer angemessenen Tiefe mit dem Thema beschäftigt habt. Euren Lehrerinnen und Lehrern müsst ihr das Thema i.d.R nicht mehr allgemein vorstellen. Wir wollen sehen, dass ihr euch mit der Thematik in angemessener Tiefe beschäftigt habt

→ Beim Vortrag für die Klasse ist dies anders! Hier müsst ihr mehr erklären, denn die Klasse kommt i.d.R. ohne Vorwissen zum Vortrag. Dennoch i.d.R. auch hier problemorientiert, z.B. durch einen geeigneten Einstieg (Bild, Film, Frage, etc.), Klasse möglichst einbeziehen, evtl. ein Handout oder ein Quiz am Schluss

STAND 10.2023 LIS

Methodencurriculum GFS ab **Klasse 7**

(Erstellen einer schriftlichen GFS – **Niveau I**)



- Titelblatt (Schule, Fach, Lehrer, Titel der Arbeit, Name, Klasse, Adresse, Datum):

Schubart-Gymnasium Aalen

GFS Geschichte / Herr Crey

Die Römer in Südwestdeutschland

Von

Otto Epple
Klasse 7a
Rombacher Str. 30
73430 Aalen

September 2013

Methodencurriculum GFS ab **Klasse 7**(Erstellen einer schriftlichen GFS – **Niveau I**)

- Gegliedertes Inhaltsverzeichnis (mit Zuordnung Kapitelüberschrift – Seite)
- Unterteilung der Arbeit in Kapitel (entsprechend dem Inhaltsverzeichnis)
- Quellen und Literaturangaben
- Versicherung:

Schlussklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe (Regeln des Zitierens beachten). Außerdem habe ich, wenn ich einen KI generierten Chatbot (Chat GPT o. ä.) benutzt habe, die entsprechenden PROMPTS (die Suchbefehle) angegeben.

Aalen, den

Unterschrift

Methodencurriculum GFS ab **Klasse 9**(Erstellen einer schriftlichen GFS – **Niveau II**)

- Titelblatt (wie Niveau I)
- Gegliedertes Inhaltsverzeichnis (wie Niveau I)
- Unterteilung der Arbeit in Kapitel:
 - Seiten durchnummeriert (Titel und Inhaltsverzeichnis zählen nicht mit, Seitenzahlen müssen dem Inhaltsverzeichnis entsprechen)
 - Schriftart: i.d.R. Schriftart: Times New Roman (Schriftgröße 12) oder Arial (Schriftgröße 11), anderthalbfacher Zeilenabstand, Blocksatz
 -
- Kennzeichnung von Zitaten:
 - Zitate stehen in Anführungszeichen. Beispiel: *Der Schauplatz von Kazantzakis' Parabel ist „ein kleines Dorf in der Wüste“ (Z.1-2).*
 - Wird eine Textstelle nur teilweise übernommen, müssen die Auslassungen durch [...] kenntlich gemacht werden. Beispiel: *Das Besondere an diesem Dorf ist: „Alle Einwohner [...] waren blind“ (Z. 2--3).*
 - Nach den abschließenden Anführungszeichen gibt man in Klammern die Zeile an, in der das Zitat im Text zu finden ist. Der Schlusspunkt steht, wie in den beiden obigen Beispielen, erst nach der Zeilenangabe.
- Quellen und Literaturangaben alphabetisch geordnet:
 - Internet:
http://www.ciao.de/Fachkraft_fuer_Veranstaltungstechnik_Text_904132
 (25.10.2006)
 (Auf die vollständige Adresse folgt das Datum des Tages, an dem die Seite besucht wurde.)
 - Buch:
 Hitschfeld, Uwe: Handbuch Berufswahl. Die wichtigsten Ausbildungsberufe und ihre Zukunft. Eichborn-Verlag, Frankfurt a. M. 2002.
 (Auf Autor und vollständigen Titel folgen Herausgeber, Verlag, Erscheinungsort und -jahr, Seitenangaben.)
 - Artikel aus Zeitung / Zeitschrift:
 Rossbach, Henrike: Très chic!, in: Einstieg Abi - Zeitschrift für Ausbildung, Studium und Beruf, Heft 1-2004, S.62f.
 (Auf Autor und Titel folgt der Name der Zeitschrift mit Nennung der Ausgabe und Seitenzahl.)
- Versicherung (wie Niveau I)

Methodencurriculum GFS ab **Seminarkurs KI**(Erstellen einer schriftlichen GFS – **Niveau III**)

- Titelblatt (wie Niveau I)
- Gegliedertes Inhaltsverzeichnis (wie Niveau I)
- Unterteilung der Arbeit in Kapitel (wie Niveau II)
- Kennzeichnung von Zitaten:
 - Zitate: zusätzlicher Abstand nach oben und unten, linksbündig eingezogen, mit kleinerer Schriftart oder Kursivdruck
 - Belege:

Man verwendet im fortlaufenden Text nach dem Zitat eine Abkürzung mit Seitenzahl in Klammern. Meist benutzt man den Autorennamen plus Erscheinungsjahr, falls man mehrere Veröffentlichungen eines Autors verwendet hat. Wenn nicht, genügt der Name plus Seitenzahl.
Beispiel: *(Stanzel 1970, S. 25 f.)*.

Beim ersten Zitat gibt man eine exakte Quellenangabe (unter dem Text oder am Ende des Textes). Geht man ein zweites Mal auf dasselbe Werk ein, so unterscheidet man: Falls sich das zweite Zitat auf derselben Seite finden sollte wie das letztgenannte, so vermerkt man in der Anmerkung: „*ebd.*“ (= ebenda). Bei einem Zitat aus einem schon genannten Werk nennt man den Namen des Autors und fügt an: „*a. a. O.*“ (= am angeführten Ort) und gibt die Seitenzahl an. Hat man von einem Autor schon mehrere Werke exakt zitiert und muss ein neues Zitat belegen, so nennt man wiederum den Autor plus Erscheinungsjahr.
Beispiel: *Stanzel 1965, S. 28 f.*
 - Fußnoten dienen der Literaturangabe; Form und Inhalt in Absprache mit dem Fachlehrer, da es unterschiedliche Anforderungen in Geistes- und Naturwissenschaften gibt.
- Materialteil (separat durchnummeriert)
- Quellen und Literaturangaben alphabetisch geordnet (wie Niveau II - aber unterteilt in: Primärliteratur, Sekundärliteratur / Einzelveröffentlichungen, Lexika, Zeitschriften, Internet)
- Versicherung (wie Niveau I)